

Nr. 193/2016
Halle, 22. August 2016



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Pressesprecher

Bis zum Jahr 2013 beendete Insolvenzverfahren aus dem Jahr 2009 - 258 Millionen EUR Verluste

Von den 4 919 im Jahr 2009 in Sachsen-Anhalt eröffneten Insolvenzverfahren waren bis zum Ende des Jahres 2013 lt. Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt 13 Prozent noch nicht beendet. Ziel der Insolvenzverfahren ist es, den Gläubigern die Befriedigung ihrer Forderungen durch Verwertung des Schuldnervermögens zu ermöglichen. Die 4 278 beendeten Verfahren schlugen für die Gläubiger mit Verlusten in Höhe von 258 Millionen EUR zu Buche. Der Verlust ergab sich als Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen in Höhe von 261,6 Millionen EUR und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag von 3,6 Millionen EUR. Die Deckungsquote lag bei 1,4 Prozent.

Im Jahr 2009 wurden 739 Insolvenzverfahren von Unternehmen eröffnet. Eine Beendigung bis Ende des Jahres 2013 lag in 398 Fällen (54 %) vor. Die Gläubiger müssen ihre Forderungen bei dem Insolvenzverwalter zur Insolvenztabelle anmelden (quotenberechtigte Forderungen). Zu den eröffneten Insolvenzverfahren für Unternehmen im Jahr 2009 waren das 81,5 Millionen EUR. Für die Schlussverteilung in einem Insolvenzverfahren wird eine Quote aus dem zur Verteilung verfügbaren Betrag und den quotenberechtigten Forderungen berechnet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine anteilige Auszahlung des zur Verteilung verfügbaren Betrages an die Gläubiger. Für die Berechnung der Anteile stand ein Gesamtbetrag in Höhe von 1,7 Millionen EUR zur Verfügung. Das waren 79,8 Millionen EUR weniger als angemeldete Forderungen und entsprach einer Deckungsquote von 2,1 Prozent.

In 10 Unternehmen der 398 beendeten Insolvenzverfahren war eine Sanierung möglich. Das sicherte 236 Arbeitsplätze. Zum Zeitpunkt der Antragstellung existierten 35 Prozent der betroffenen Unternehmen noch keine 3 Jahre und 41 Prozent länger als 8 Jahre. In 8 Unternehmen waren jeweils mehr als 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, 406 Unternehmen arbeiteten ohne Beschäftigte. In 12 Unternehmen wurde der Betrieb während des Insolvenzverfahrens oder nach der Insolvenzeröffnung fortgeführt. Eine Betriebsfortführung liegt vor solange keine Veräußerung oder Stilllegung des Unternehmens des Schuldners erfolgt und die operativen Geschäfte, gegebenenfalls auch nur für Teile des Betriebes, weitergeführt werden.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

PRESEMITTEILUNG

Statistisches Landesamt
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345 2318-702
Fax 0345 2318-913

Internet

<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail:

pressestelle@
stala.mi.sachsen-
anhalt.de

Vereinfachte Insolvenzverfahren kommen u. a. für Verbraucher zur Anwendung. Im Jahr 2009 wurden 3 387 Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet. Eine Beendigung bis Ende 2013 erfolgte in 95 Prozent (3 232 Verfahren). Den 96 Millionen EUR quotenberechtigten Forderungen, standen 1,2 Millionen EUR zur Verteilung gegenüber. Für die Gläubiger bedeutete das Verluste in Höhe von 95 Millionen EUR. Die Deckungsquote betrug 1,3 Prozent.

Insolvenzverfahren	Eröffnete Insolvenzverfahren	Davon		Quotenberechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote (engerer Sinn)	Verluste	Sanierung erfolgt		
		bis 31.12.2013						Unternehmen	gesicherte Arbeitsplätze	
		beendete	nicht beendete							
	2009	Verfahren		Mill. EUR	Prozent	Mill. EUR	Anzahl			
	Anzahl	Prozent								
Insgesamt	4 919	4 278	87,0	13,0	261,6	3,6	1,4	258,0	10	236
darunter										
Unternehmen	739	398	53,9	46,1	81,5	1,7	2,1	79,8	10	236
Verbraucher	3 387	3 232	95,4	4,6	96,1	1,2	1,3	94,9	x	x

Die Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung wurde 2013 mit der Einführung des Insolvenzstatistikgesetzes neu geregelt. Anhand der eingeführten Statistik können u. a. Aussagen zum finanziellen Ergebnis und den Sanierungserfolgen der ab 2009 eröffneten Verfahren getroffen werden.